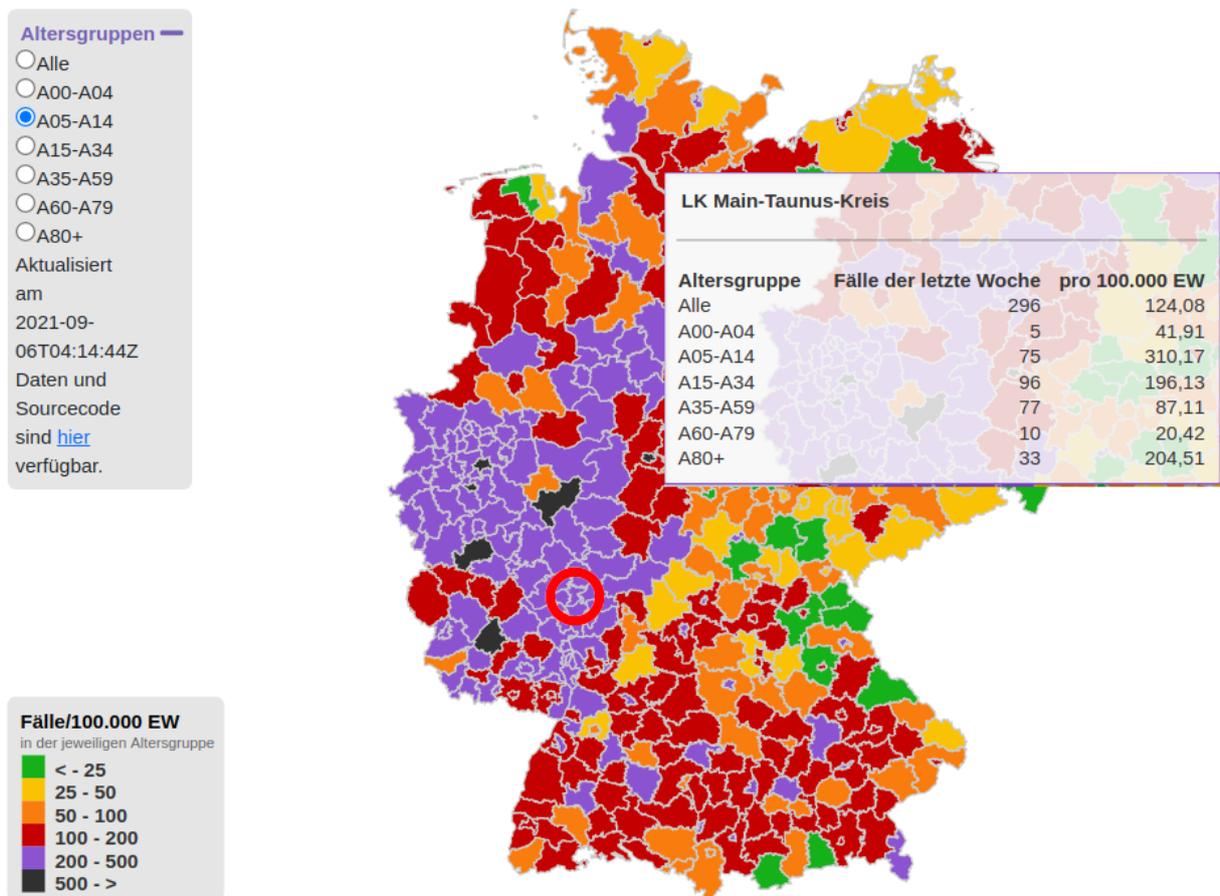




Offener Brief zum internationalen Tag der sauberen Luft - Kinderdurchseuchung ist keine Option! -

diese Grafik spricht für sich - die aktuellen Infektionsschutzmaßnahmen an den Schulen sind ungenügend:



Quelle: https://semohr.github.io/risikogebiete_deutschland/

Die Verantwortlichen in **Hessen** und im **Main-Taunus-Kreis**,
Kultusminister Alexander Lorz (CDU) und **Landrat** und **Schuldezernent Michael Cyriax (CDU)** lassen die Pandemie laufen.

Die Gesundheitsminister der Länder tun ihr übriges dazu. Statt sich an wissenschaftlichem Rat zu orientieren, meint Politik es mal wieder besser zu wissen und gefährdet damit das Leben unserer Kinder.

Warum darf man Corona an den Schulen nicht einfach laufen lassen?

- die Übertragungsrate der Delta-Variante ist deutlich höher, als bei der Alpha-Variante
- die Hospitalisierungsquote ist bei der Delta-Variante doppelt so hoch
- die Krankheitsschwere ist bei der Delta-Variante ebenfalls doppelt so hoch
- die Impfquoten in der Bevölkerung sind deutlich zu niedrig
- Geimpfte verlieren nach 4-5 Monaten deutlich den Übertragungsschutz, d.h. sie geben das Virus dann auch wieder an andere weiter
- wissenschaftliche Daten zu direkten Infektionsfolgen und auch PIMS bei Kindern
- es gibt keinen Beweis, dass dies nicht in nennenswerter Weise auftritt

https://www.deutschlandfunk.de/virologe-christian-drosten-zur-corona-lage-mit-dieser.694.de.html?dram:article_id=502517

Christian Drosten will „unkontrollierte Durchseuchung vermeiden“ und fordert für die Schulpolitik:

- kontinuierliches Testen
- Quarantäne für die ganze Klasse schon beim ersten Fall (nicht wie bisher erst beim zweiten)
- nach 5 Tagen frei testen (Anm.: besser wäre PCR Test)

Beschlossen haben die Kultusminister und nun die Gesundheitsminister aber:

- testen alle 2-3 Tage
- Quarantäne nur für die Sitznachbarn
- nach 5 Tagen frei testen (Antigen-Schnelltest)

<https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-schulstart-delta-drosten-100.html>

Der Virologe Martin Stürmer meint: "Setzen Gesundheit einer ganzen Generation aufs Spiel"

Der Hinweis auf das deutlich geringere Erkrankungsrisiko greift ihm aber zu kurz. "Wir haben keine Ahnung, was das Virus in den Körpern der Kinder und Jugendlichen anrichtet. Noch ist zu wenig über Long Covid bekannt." Stürmer warnt, dass solche Langzeitfolgen wie Geruchsstörungen oder sogar Organschäden sich erst in fünf oder zehn Jahren bei nun Infizierten zeigen könnten, zunächst milder Verlauf hin oder her.

<https://www.hessenschau.de/gesellschaft/virologe-zu-corona-unter-kindern-setzen-gesundheit-einer-ganzen-generation-aufs-spiel,corona-inzidenz-kinder-100.html>

Auch der infektiole Mathias Pletz vom Jenaer Uniklinikum plädiert dafür „Corona an den Schulen nicht einfach laufen lassen“

Zum einen, weil die mittlerweile auch in Deutschland vorherrschende Delta-Variante für Kinder gefährlicher sein könne als bisherige Varianten. Und zum anderen, weil auch viele Erwachsene noch nicht geimpft seien.

<https://www.morgenpost.de/politik/inland/article233226753/Infektiole-Corona-an-Schulen-nicht-einfach-laufen-lassen.html>

Seit 1,5 Jahren werden die Schulen nicht pandemiegerecht ausgestattet "Luftfilter wurden versprochen, aber geliefert wurden keine"

„Im ersten Lockdown war das noch akzeptabel. Alle waren geschockt und die Lehrerinnen und Lehrer auf sich selbst gestellt. Doch im zweiten Lockdown hat sich nichts verbessert, obwohl Zeit gewesen wäre.“

Förderschulen und Risikoschüler werden so eklatant in Ihrem Recht auf sichere Schulbildung beschnitten.

<https://www.zeit.de/campus/2021-09/schule-corona-massnahmen-politik-luftfilter-lehrkraefte-kritik>

Obwohl das hier am Beispiel NRW dargestellt wurde, ist es in Hessen nicht anders. Statt der versprochenen Lehrer-Laptops gab es bisher nur für einige Lehrer Tablets ohne Anschlusstechnik. Dass damit keine vernünftige Unterrichtsvorbereitung möglich ist, versteht sich von selbst. Schüler Tablets - Fehlanzeige und das Videokonferenzsystem steckt gerade in einer Beschwerde von einem Wettbewerber fest. Kein Wunder, dass alle so am Präsenzunterricht festhalten, weil die Digitalisierung immer noch mangelhaft ist.

Ministerium plant keine kleineren Grundschulklassen

In Hessen hat man sich ob der Krise noch etwas besonderes ausgedacht. „Anders als im schwarz-grünen Koalitionsvertrag vorgesehen, plant das hessische Kultusministerium keine Herabsetzung der Schülerzahl pro Klasse (Anm. von 25 auf 20) an öffentlichen Grundschulen.“

Dabei hätte gerade ein solcher Schritt die durch die Pandemie verursachten Wissenslücken gezielt auffangen können. Auch hier hat man sich nicht vorbereitet, weil offensichtlich das Lehrpersonal für einen solchen Schritt nicht eingestellt wurde.

<https://www.fnp.de/hessen/ministerium-plant-keine-kleineren-grundschulklassen-zr-90958360.html>

Besonders bitter: während für die Wirtschaft nach dem Gießkannenprinzip 500 Milliarden € ausgegeben werden, gibt es so keine 1,5 Milliarden für Luftfilter an den Schulen und bei den Investitionen in den Gesundheitsschutz der Kinder wird jeder Cent 2x umgedreht, bevor er ausgegeben wird.

Es gibt immer einzelne positive Beispiele, aber keine durchdachte Strategie:

Der **Hochtaunuskreis** nimmt im Gegensatz zum MTK die Lage sehr ernst:



https://www.usinger-anzeiger.de/lokales/hochtaunus-und-region/landkreis-hochtaunus/2-000-neue-luftfiltergerate-fur-schulen-im-hochtaunuskreis_24330083

Das Infektionsschutzkonzept an den Schulen in Hessen und im MTK gleich einem löchrigen Käse, weil Ihnen eine wichtige Schicht fehlt: **#Luftfilter!**

Für die Kinder unter 12 Jahren gibt es noch keinen Impfstoff und von den 12-17-Jährigen sind erst 13% geimpft.

Ein Impfstoff für die unter 12-Jährigen wird für **Anfang 2022** erwartet. Solange muss alles getan werden, damit Kinder sich **nicht kurz vor der Impfung doch noch infizieren**.

Daher muss jetzt der Infektionsschutz hochgeschraubt werden. Das geht nur durch mobile Luftfilteranlagen, wo keine stationären Frischluftanlagen eingebaut sind. Und zwar für alle Schulen flächendeckend in allen Klassen!

Und noch eine persönliche Erfahrung

Mich erreichen viele Hilferufe, wie den einer Mutter mit akademischer Ausbildung die Ihren Beruf aufgeben musste, um die Tochter zu Hause zu beschulen, weil in der Familie ein Risikopatient lebt. Die Mutter ist mittlerweile mit Ihren Kräften am Ende. Wir können diese Personengruppe nicht länger damit alleine lassen, ständig entscheiden zu müssen zwischen dem Gesundheitsschutz familiärer Angehöriger und dem Recht des Kindes auf persönliche Entwicklung und Beschulung durch fachkundige Lehrkräfte. Auch diese Gruppe kann zu Recht unsere Unterstützung einfordern.

Am internationalen Tag der sauberen Luft fordern wir daher die Verantwortlichen auf, endlich flächendeckend Luftfilter in Schulen und Kitas in Hessen und im Main-Taunus-Kreis aufzustellen!

#Kinderdurchseuchung ist keine Option!

Mit freundlichen Grüßen,
Kerstin Lünenbürger